

könne.

"Herr Ratsherr [Anton Ignaz] Ceberig [von Schwyz] so verschinen hie gewesen, habe gesagt Er sye uff seithen ... h. Ospithaller [Hospental] meres berichtet gewesen al[s] das Er alhier vernohmen. bey mir hat sich des handels halben niemant angemeltet. hierbey ligent hat der H. die Kuntschafftsach zu empfangen. ...

Weilen ... [ihm, Zurlauben,] beliebig, das h. notary müller die brieff In den obern [Freien] Embtern Expediere, auch mit dem Prodocolieren nichts verabsu- met, wan solches dem h. beliebig auch ein Prodocol führte damit ein mehreren fleis als vohrherro beschehen Erfunden wurde."

---

Original  
AH 40, 215-216

## 117

1653 Juni 22./12., Zofingen

SCHREIBEN [VON HANS KONRAD WERDMUELLER AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

s. AH 15/130

---

Kopie  
AH 40, 217

## 118

1654 April 13./3.

A

BRIEF VON [LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN DEN EHE- MALIGEN LANDVOGT DER FREIEN AEMTER, [HANS KONRAD WERDMUELLER]

---

Zurlauben bedankt sich [bei Werdmüller] für das mit seinem, [Werd- müllers], Wappen verzierte ["Vexierschirli"]<sup>1</sup>. Eigentlich habe er sich ihm, Zurlauben, gegenüber schon während seiner Amtszeit als Landvogt der Freien Aemter und auch darnach in reichem Masse er- kenntlich gezeigt. Dass er ihn nun noch mit einem derart kostba- ren Geschenk überrasche, freue ihn aussergewöhnlich. So möchte er ihm denn dafür bestens danken und hoffen, ihm auch wieder ein- mal einen Dienst erweisen zu können.

1) s. AH 40/119

---

 Konzept  
 AH 40, 218

119

1654 April [13.] 3., Zürich

A

SCHREIBEN [DES EHEMALIGEN LANDVOGTS DER FREIEN AEMTER, HANS KONRAD] WERDMUELLER, AN LANDSCHREIBER UND MAJOR BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

---

Als vor Jahren [d.h. 1647] die Reihe an Zürich gewesen, den Landvogt der Freien Aemter zu stellen, habe auch er sich darum beworben [und sei dann auch mit diesem Amt betraut worden]. Während seiner Amtszeit und auch später habe er seine, Zurlaubens, "*hohe discretion und fürsichtigen wysen verstandt*" kennen und schätzen gelernt. Für diese seine gute Zusammenarbeit möchte er ihm nochmals bestens danken. Wenn er ihm, Zurlauben, daher einmal einen guten Dienst erweisen könne, wolle er dies gerne tun.

Er wisse, "*das der Her uff grosse present nit vil achtung gibt, als der sonsten von Gott mit villen schönen sachen begabet*" sei. Als kleines Zeichen der Anerkennung aber möchte er ihm hiermit trotzdem "*dis bygefüegte... Vexierschirli*" zukommen lassen.

---

Original, mit Siegel  
 AH 40, 219-220 - Blatt 219<sup>V</sup> und 220<sup>F</sup> leer

120

1657 Mai 11., Bremgarten

A

SCHREIBEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,] AN OBERST [JOST] PFYFFER

---

Mit Freuden habe er von seiner glücklichen Heimkunft erfahren. Vor drei Tagen habe er ein Schreiben<sup>1</sup> des [Luzerner] Kriegsrates, [datiert vom 28. April<sup>2</sup>], erhalten. Die Antwort auf das genannte Schreiben - [es ging dabei um die Abklärung von Verteidigungsmöglichkeiten für die Grafschaft Baden und die Abtei Rheinau] - lasse er hiermit weisungsgemäss an ihn, Pfyffer, den Präsidenten des Kriegsrates, zukommen. Falls er ihn also deswegen in nächster

1)

2)